

Eine außergewöhnliche Influenzasaison

Die saisonale Grippe, welche durch Influenza A- und B-Viren verursacht wird, gilt weltweit als endemisch (1). Während es auf der Nordhalbkugel vor allem in den Wintermonaten, etwa ab Kalenderwoche (KW) 40 bis KW 20 des Folgejahres, zu einer Zunahme der Influenzainfektionen kommt, findet die Influenzasaison auf der Südhalbkugel typischerweise in den Monaten Mai bis Oktober statt. Sie dient deshalb als ein Indikator für zirkulierende Erregertypen und für das voraussichtliche Infektionsgeschehen auf der Nordhalbkugel (2).

Nach dem SARS-CoV-2-Pandemie bedingten Rückgang der gemeldeten Influenza Fallzahlen in den Jahren 2020 und 2021 wurde in der Sommersaison 2022 in den Ländern der südlichen Hemisphäre, wie Argentinien, Australien und Brasilien nach einem sehr frühen Beginn der Influenzasaison ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen beobachtet. So hatten die zuständigen Ämter in Australien im Zeitraum vom 23. Mai bis 5. Juni 2022 etwa doppelt so viele Fälle wie im Vergleichszeitraum des Jahres 2019 registrieren (2).

Einordnung der aktuellen Influenzafallzahlen

In den Saisons 2020/2021 und 2021/2022 waren die Fallzahlen im Vergleich zu Vorpandemiezeiten deutlich niedriger. Ein Erklärungsansatz hierfür sind die getroffenen Public Health- und Hygienemaßnahmen zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie, sodass in der Saison 2020/2021 nahezu keine und in der Saison 2021/2022 nur eine sehr geringe Influenza-Aktivität zu verzeichnen war (3). Verglichen mit den beiden Vorjahren der Pandemie entsprach der Rückgang der Saisoninzidenz für das Land Brandenburg ca. 80 Prozent. Aus diesem Grund wird die aktuelle Saison folgend mit den vorpandemischen Saisons verglichen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass aufgrund der Anpassung der Influenza-Falldefinition im Jahr 2019 sowie dem wahrscheinlich veränderten Untersuchungsverhalten ein direkter Vergleich der Fallzahlen und Inzidenzen nur bedingt möglich ist (4), (5). Das RKI weist darauf hin, dass seit der SARS-CoV-2-Pandemie bei Verdacht auf COVID-19 aufgrund von einer akuten Atemwegssymptomatik auch eine Untersuchung auf Influenzaviren empfohlen wird. Somit könnten möglicherweise mehr Influenzaerkrankungen nachgewiesen und gemeldet werden, ohne dass die Influenza-Aktivität zugenommen hat (5).



Foto: AdobeStock

Nationale Influenza-Lage

Im Winter 2022/23 traten bereits in den ersten Wochen der Influenzasaison (ab KW 40) ungewöhnlich hohe Fallzahlen auf. Mit Ausnahme der Saison 2017/2018 fielen die bundesweit gemeldeten Influenzainzidenzen seit 20 Jahren nicht so hoch aus. Dabei war die Inzidenz in den östlichen Bundesländern im Vergleich zu den westlichen Bundesländern höher. Thüringen und Sachsen-Anhalt weisen mit einer bisherigen Saisoninzidenz von mehr als 958 und 765 Infizierten pro 100.000 Einwohner/-innen den bundesweiten Höchstwert auf. Das Land Brandenburg lag mit einer Saisoninzidenz von 487 über dem bundesweiten Median von 275 Infizierten pro 100.000 Einwohner/-innen (6).

Nach den Auswertungen der Arbeitsgemeinschaft für Influenza (AGI) hat die Influenza-Positivenrate unter den eingesandten Sentinelproben ab der KW 40 deutlich zugenommen, sodass Influenzaviren bis zur KW 1 die Saison der Atemwegsinfektionen dominierten. Ab der 3. KW 2023 zirkulierten überwiegend Respiratorische Synzytial-Virus-Infektionen und humanen Coronaviren in Deutschland. Die Influenzawelle hat nach RKI Angaben in der KW 43 begonnen und endete nach der AGI Definition mit der KW 1 im Jahr 2023. Im Land Brandenburg dominiert in der Saison 2022/2023 die Influenza-A-, hierunter vor allem die Sublinie H3N2 (7).

Wöchentliche Inzidenzen in Brandenburg

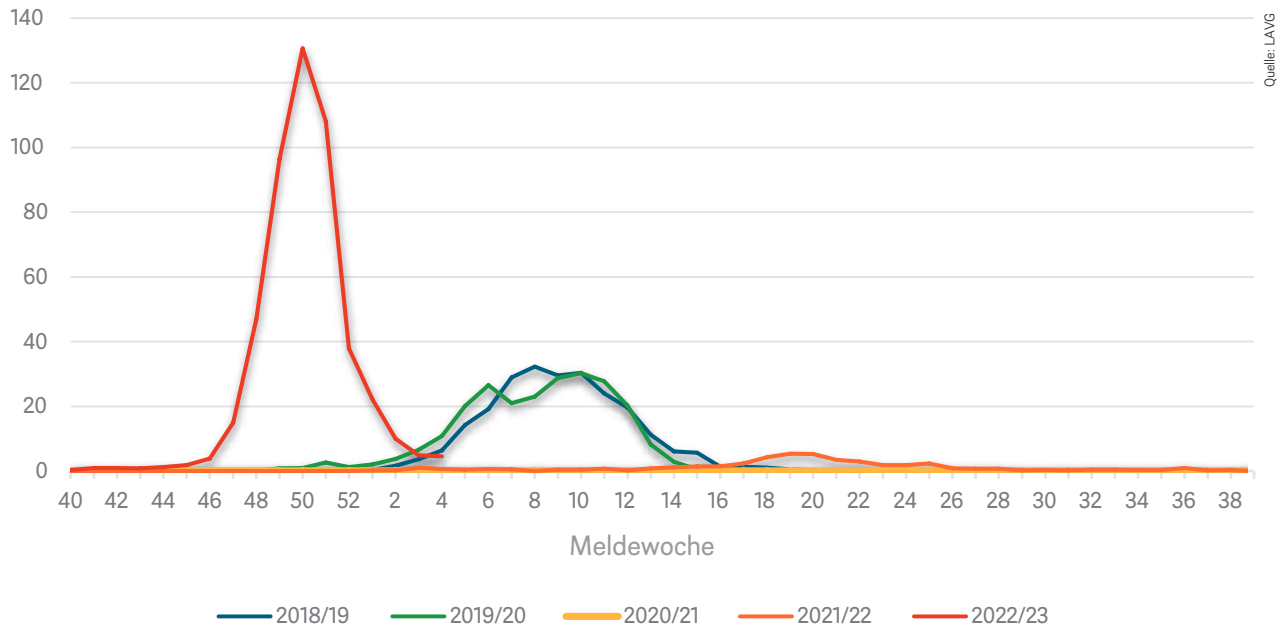


Abbildung 1: Wöchentliche Inzidenz Influenza-Fälle in Brandenburg nach Kalenderwochen für die ausgewählten Saison Jahre.
Datenstand aus SurvStat: 30.01.2023

Verlauf der bisherigen Influenzasaison im Land Brandenburg

Gewöhnlich steigt die Influenzaaktivität in den meisten Jahren erst in den Monaten Januar und Februar deutlich an und erstreckt sich bis zur KW 8 bis 10 (1). Im Land Brandenburg wurde in der aktuellen Saison 2022/2023 aber bereits in der KW 45 eine deutliche Zunahme der Influenzaaktivitäten beobachtet. Schon in der KW 48 wurden die Höchstinzidenzen der beiden Vorpandemiesaisons von etwa 30 Fällen pro 100.000 Einwohner/-innen (Abbildung 1) überstiegen und schließlich in KW 50 der bisherige wöchentliche Höchstwert mit einer Inzidenz von 130 Fällen pro 100.000 Einwohner/-innen erreicht. Im Vergleich zu den beiden vorpandemischen Influenzasaisons ist die aktuelle Saison analog der beobachteten Dynamik auf der Südhalbkugel bisher von einem frühen Beginn mit einem drastischen Anstieg sowie daraufhin einem starken Abfall der Fallzahlen geprägt und gleicht somit eher einem Peak als der typischen Welle.

Erkrankungsschwere im Land Brandenburg

Neben dem außergewöhnlich frühen und steilen Anstieg der Fallzahlen im Land Brandenburg stiegen auch die gemeldeten Hospitalisierungen bereits frühzeitig deutlich an. Zu berücksichtigen ist hierbei allerdings, dass in den letzten zwei Jahren verstärkt der Ausbau und die Implementierung des digitalen Meldesystems im Gesundheitswesen gefördert wurde, sodass auch die Hospitalisierungsinzidenz nur bedingt mit den Werten der Vorpandemiezeit vergleichbar ist.

In der aktuellen Saison wurden bis KW 4 insgesamt 1.426 Influenzafälle hospitalisiert. Dies entspricht 12 Prozent aller gemeldeten Influenzafälle. Circa 2 Prozent der Hospitalisierten mussten auf Intensivstationen behandelt werden.

Hospitalisierungsinzidenzen für Brandenburg

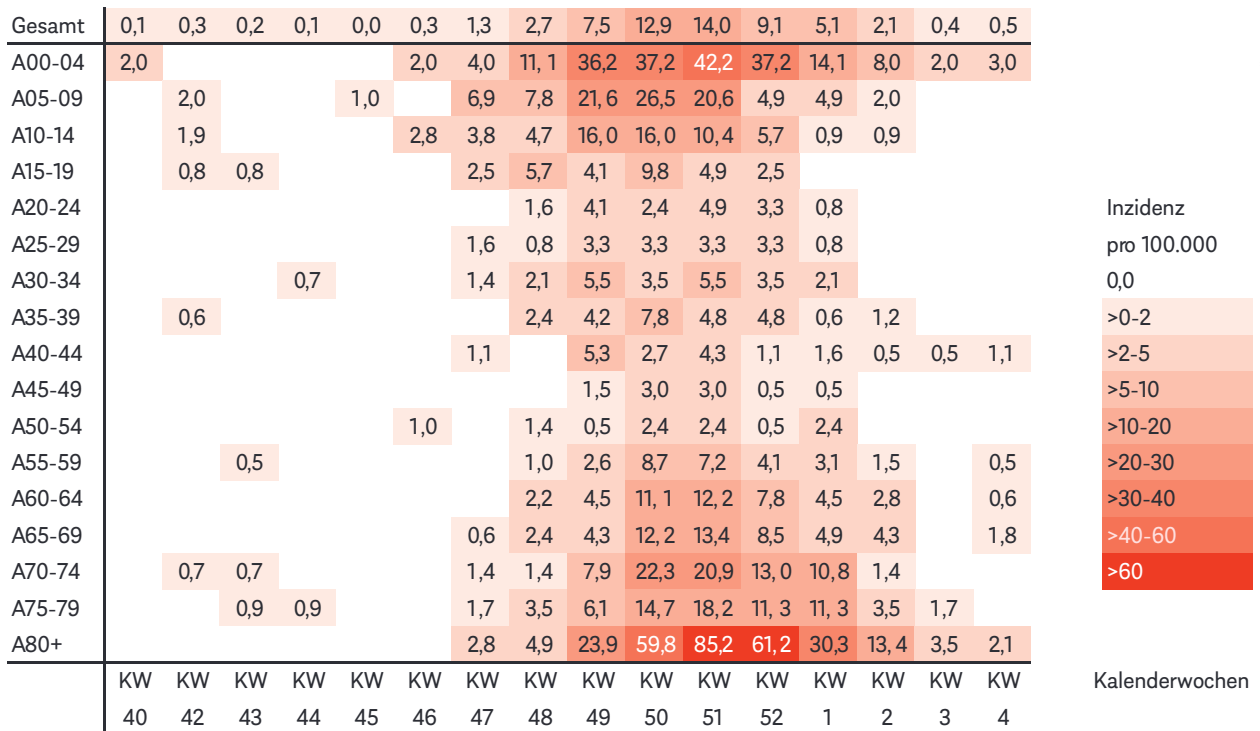


Abbildung 2: Hospitalisierungsinzidenzen für Brandenburg nach Altersgruppen in den Kalenderwochen der Saison 2022/23. Datenstand aus SurvStat: 30.01.2023

Besonders die Altersgruppen der 0 bis 4-Jährigen und der über 80-Jährigen waren mit einer wöchentlichen Hospitalisierungsinzidenz in der KW 51 von 42 bzw. 85 Fällen pro 100.000 Einwohner/-innen besonders stark betroffen (Abbildung 2). Darüber hinaus gab es im Land Brandenburg in der aktuellen Saison bis KW 4 insgesamt 97 Fälle mit einer Koinfektionen mit SARS-CoV-2, das waren 0,8 Prozent aller gemeldeten Influenzafälle. In rund 23 Prozent der Influenzafälle mit einer mit SARS-CoV-2-Koinfektion kam es zu einer Hospitalisierung.

Des Weiteren wurden bis KW 4 in der Saison 2022/2023 insgesamt 19 Todesfälle im Zusammenhang mit einer Influenza-Infektion im Land Brandenburg gemeldet. Damit liegt die Letalität für das Land Brandenburg in dieser Saison bisher bei 0,15 Prozent. Besonderes die Altersgruppe 80+ ist mit einer Letalität von 1,66 Prozent am stärksten betroffen, gefolgt von der Altersgruppe 70-74 Jahre (1,07 Prozent) (6). ↙

Quellen

- (1) Robert-Koch-Institut. „RKI-Ratgeber“ Erhältlich unter: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Influenza_saisonal.html; Abrufdatum: 10.01.2022
- (2) Lenzen-Schulte M: Wer bald Gripeschutz benötigt; Deutsches Ärzteblatt, Jg. 119, Heft 33–34; 22. August 2022.
- (3) Achangwa C, Park H, Ryu S, Lee MS. Collateral Impact of Public Health and Social Measures on Respiratory Virus Activity during the COVID-19 Pandemic 2020–2021. *Viruses*. 2022 May 17;14(5):1071. doi: 10.3390/v14051071. PMID: 35632810; PMCID: PMC9146684
- (4) Falldefinitionen des Robert Koch-Instituts zur Übermittlung von Erkrankungs- oder Todesfällen und Nachweisen von Krankheitserregern Ausgabe 2019 gemäß § 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG); Stand 01.01.2019
- (5) Robert-Koch-Institut „Häufig gestellte Fragen und Antworten zur Grippe“ Erhältlich unter: https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Influenza/FAQ_Liste.html
- (6) SurvStat, Datenstand: 30.01.2023, 08:55:15
- (7) Buda S, Dürrwald R, Biere B, Reiche J, Buchholz U, Tolksdorf K, Schilling J, Goerlitz L, Streib V, Preuß U Prahm K, Haas W und die AGI-Studien-gruppe: ARE-Wochenbericht KW 3/2023; Arbeitsgemeinschaft Influenza –Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/10989

Maren Vehling
Saskia Glasauer
Dr. Sascha Jatzkowski
 Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit

www.lavg.brandenburg.de/lavg/de/